



Konzert mit Pot O' Stovis

Man nehme eine ordentliche Portion gefühlvoller irischer und schottischer Balladen von unglücklichen Liebschaften, Heim- und Fernweh, ergänze diese um fetzige Rauf-, Sauf- und Rebel-Songs, füge eine Prise feuriger Jigs & Reels hinzu und garniere alles mit einem Schuss Enter-

tainment, einem Dutzend Instrumenten und zweistimmigen Vocals – das sind „Pot O' Stovis“, die man am Samstag, 7. März, ab 20.30 Uhr in der Oisín Kelly Gallery, Brinkgartenstraße 25, erleben kann. Der Eintritt ist frei, es wird um eine Hutspende gebeten.

Foto: Privat

Fahrt zum Spiel dauert weiter länger

Bogestra setzt Busse statt Bahnen ein

GE/BUER. Aufgrund des besonderen Bedarfes an Straßenbahnen für die An- und Abreise zum und vom Bundesliga-Spiel des FC Schalke 04 am heutigen Samstag fahren ab 11.30 Uhr bis Betriebsende auf der Linie 301 zwischen den Haltestellen Buer-Süd Bf und Essener Straße Busse statt Bahnen.

Dabei werden in beiden Richtungen mehrere Haltestellen des Ersatzverkehrs an den Fahrbahnrand verlegt.

Start-Haltestelle des Busses in Horst ist die Haltestelle der Linie 260 in Richtung Kärntner Ring. Um die Anzahl der auf der Linie 302 eingesetzten Variobahnen zu erhöhen, werden die auf der Linie 301 verkehrenden Straßenbahnen nach und nach gegen NF6D-Fahrzeuge ausgetauscht. Dadurch kann es zu Verspätungen kommen. Die Bogestra bittet, mit einer längeren Reisezeit auf der Linie 301 zu planen.

„Grenze des Zumutbaren erreicht“

CDU zum Zustand des Bahnhofs Buer-Süd

BUER. Seit Jahren befindet sich der Bahnhof Buer-Süd in einem miserablen Zustand. Jetzt wurde auch noch die Treppenanlage geschlossen.

„Es kann so nicht mehr weitergehen. Die Situation ist unerträglich und wenn die jetzt geschlossene Treppenanlage auch in das Eigentum der Bundeseisenbahnvermögen (BEV) fällt, muss der Stadt doch daran gelegen sein, eine für alle verträgliche und zukunftsfähige Lösung zu finden“, erklärt Werner Wöll, Sprecher

der CDU-Fraktion im Ausschuss für Stadtentwicklung und Planung.

Bereits im Rahmen der Haushaltsberatungen für das Jahr 2013 habe die CDU-Ratsfraktion beantragt, das Gelände rund um den Bahnhof Buer-Süd inklusive der Straße Am Bahnhof Süd zu überplanen. Darauf habe die Verwaltung erklärt, dass sie aufgrund der Eigentumsverhältnisse (Straße und Bahnhofsgebäude befinden sich im Eigentum der DB) keine kurzfristigen Abhilfemöglichkeiten sieht. Das Eigentumsproblem, auf das sich die Verwaltung zurückzog, nimmt die CDU zum Anlass, die Verwaltung erneut aufzufordern und zu ermuntern, Möglichkeiten zu suchen, neue Grundstücksregelungen mit der DB AG zu treffen.

Werner Wöll: „Die Grenze des Zumutbaren ist mittlerweile sicher überschritten. Das Abwarten und Hoffen, dass sich im Zusammenhang mit der Sanierung der Horster Straße endlich etwas tut, hat sich nicht gelohnt. Nach der Sicherung des Streckenverlaufs muss das Bahnhofsumfeld dringend in einen akzeptablen Zustand versetzt werden, ansonsten werden die Fahrgäste schon ganz bald ausbleiben.“



Werner Wöll, Sprecher der CDU-Fraktion im Ausschuss für Stadtentwicklung und Planung.

Foto: Gerd Kaemper



Die Gauß-Gymnasiasten machten EU-Politik...

Foto: Friedrich-Ebert-Stiftung Bonn

Schüler machen Europapolitik

Politische Planspiele am Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium

16 Schüler des Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasiums konnten im Laufe eines politischen Planspiels feststellen, wie schwierig es ist, in der Haut von Politikern zu stecken und europaweite Entscheidungen zu treffen.

Möglich gemacht wurde das Planspiel durch die Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn,

die derzeit die Planspielreihe „Europas Energiepolitik - Zwischen (Un)Sicherheit und (Un)Abhängigkeit“ zur EU-Gesetzgebung an mehreren Schulen in ganz Nordrhein-Westfalen durchführt.

In der Haut von Politikern stecken

Die Schüler schlüpfen in verschiedene Rollen zum Beispiel in die eines Mit-

glieds der Europäischen Kommission, eines Abgeordneten des Europäischen Parlaments, eines Regierungsmitglieds eines Mitgliedslandes im Ministerrat oder auch in die Rolle eines Pressevertreters.

Am Ende mussten die Schüler feststellen, dass es tatsächlich gar nicht so einfach ist zu einem Konsens zu finden. Und in ihrem Fall handelte es sich ja nur um ein politisches Planspiel...